

Der Pienzenauer



Informationen und Meinungen der Trostberger SPD

Nr.58 | April 2015



Liebe Trostberger!

Zum ersten Mal darf ich Sie als Vorsitzender der SPD Trostberg zu einer neuen Ausgabe des Pienzenauer recht herzlich begrüßen. Nach 11 Jahren hat Hans-Michael Weisky

sein Amt zu Verfügung gestellt und die Mitgliederversammlung mich zu seinem Nachfolger gewählt. Mit einem tollen Team an meiner Seite bin ich mir sicher, dass wir in den nächsten Jahren gute Arbeit für Trostberg leisten werden!

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns unter anderem mit aktuellen Themen aus dem Stadtrat, dem KZ-Außenlager in Trostberg sowie unseren bevorstehenden Veranstaltungen.

Seit April 2014 hat sich zudem unser monatlicher Stammtisch als voller Erfolg erwiesen! Jeweils am ersten Donnerstag des Monats (Ausnahme bei Feiertagen) treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein, bei dem es keineswegs nur um Politik geht. Jeder, der Lust und Zeit hat ist dazu gerne eingeladen, egal ob SPD-Mitglied oder nicht! Das Lokal wechselt monatlich, am 7. Mai findet ab 19 Uhr das nächste Treffen im Ristorante »Rosa Bianca« in Deisenham statt.

Nun aber genug gesagt, ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Martin Baumann

SPD-Vorsitzender Trostberg



Aktuelles aus dem Stadtrat

Der Stadtrat beschäftigte sich in den letzten Monaten mit vielen Aufgaben und fasste eine große Anzahl an Beschlüssen, meist einstimmig.

Im Januar befassten wir uns mit der Einführung eines Rufbussystems im Nordwesten des Landkreises. Alle Stadtratsmitglieder begrüßten die Einführung für den ländlichen Raum im Nordwesten des Landkreises Traunstein. Ein »Überdenken« des Stadtbussystems in Trostberg wurde, wie unter anderem von SPD-Stadträten angesprochen, in der Sitzung nicht zugelassen. Eine Teilnahme am Rufbussystem außerhalb der Stadtbuszeiten wäre für alle Stadträte aber durchaus denkbar. In wie weit Trostberg in das Rufbussystem integriert werden kann (als Ziel oder auch als Teilnehmer) ist mit dem Landratsamt zu verhandeln.



Großes Interesse fand der städtebauliche Entwurf für die »Alte Baugenossenschaft«. Unsere Stadträte lobten den vorgestellten Entwurf als sehr ausgewogen, begrüßten die Umgestaltung in eine Wohn-, Spiel- und Kommunikationsstraße. Mit dem Entwurf wurde die Planungsgrundlage für den künftigen Bebauungsplang geschaffen.

Die Gebühren für die Kinderkrippen konnten im Februar deutlich gesenkt werden. Jugendreferentin Gaby Griesbeck begrüßte die Gebührensenkung und lobte die guten Angebote im Vorschulbereich innerhalb des Stadtgebietes.

Viel Diskussion gab es um die Erstellung eines Baumkatasters und den Erlass einer Baumschutzverordnung im Stadtgebiet. Die SPD Fraktion sprach sich für das Baumkataster aus und auch eine Baumschutzverordnung hätte in der Vergangenheit vielleicht die ein oder andere Diskussion bzw. Bürgerentscheid überflüssig machen können. Eine Baumschutzverordnung wurde mehrheitlich abgelehnt.

Großen Beifall fand die neue Pausenhofgestaltung an der Grundschule Heiligkreuz und auch die Suche nach einen geeigneten Standort für ein »Vereinsheim« in Heiligkreuz wurden einstimmig beschlossen.

Die Gemüter erhitzen sich an der Diskussion über den »Hochhausbau« am Zugang zur Bahnhofstraße. Hier soll nach dem Willen des Stadtrates nun ein 8-stöckiges Hochhaus entstehen und alle angeführten Bedenken (von der Parkplatzsituation über die städtebaulichen Gesichtspunkte bis hin zu den Einwänden der Nachbarn) wurden einfach vom Tisch gewischt. Auch in unserer Fraktion haben sich hier Befürworter und Gegner dieses »Hochhausbaus« gefunden.

ISEK

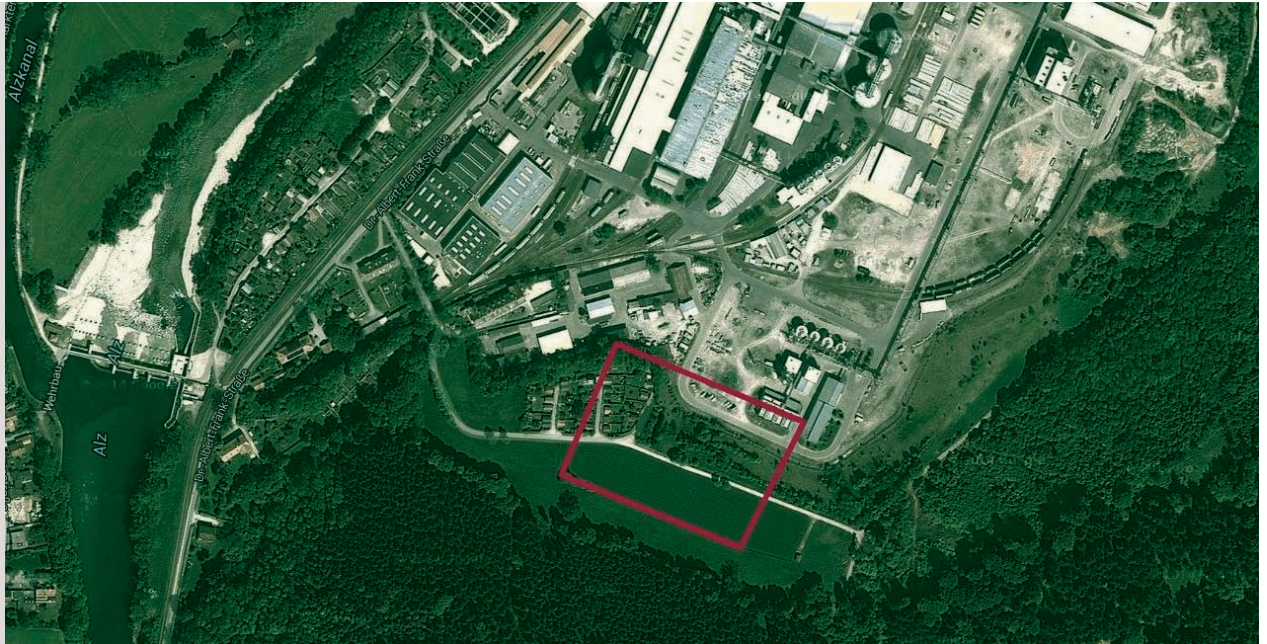
ISEK steht für »Integriertes Stadtentwicklungskonzept« und ist nach mehreren fruchtlosen Versuchen des Stadtoberhauptes nun die neue Wunderwaffe für die weitere Entwicklung innerhalb unserer Stadt. In rund 11 Themen- und Fachbereichen soll nun ein neuer Anlauf zur Weiterentwicklung unserer Stadt gefunden werden. Nach »Citymanager«, CSU-Referenten, Arbeitsgruppe(n) zu diesem Thema kommt nun ISEK. Die SPD-Stadtratsfraktion wird sich bei ISEK aktiv einbringen und wünscht sich eine starke Bürgerbeteiligung bei diesem Prozess.

Gewerbegebiet

Die Erschließungsmaßnahmen wurden zwischenzeitlich vergeben und das Gewerbegebiet in Waltersham nimmt langsam Gestalt an. Wie sieht es aber mit der Vermarktung des Gewerbegebietes aus? Welches Konzept wird hier verfolgt? Welches Gewerbe, welche Betriebe sollen hier angesiedelt werden? Natürlich dürfen diese nicht »innenstadtrelevant« sein. Aber, wer sagt uns, dass bei einem entsprechenden Angebot, ein großer Teil des Stadtrates nicht wieder »einknickt«. Die SPD-Stadtratsfraktion fordert ein schlüssiges Konzept und eine gezielte Vermarktung der Gewerbeflächen.

Rufbussystem

»Fraktion vor Ort« – Die SPD Stadtratsfraktion wird sich in Fridolfing über den aktuellen Stand des Rufbussystems im Osten des Landkreises informieren. Bürgermeister Hans Schild wird das Rufbussystem vorstellen und aus erster Hand von den Erfahrungen im 1. Jahr nach der Einführung des Systems berichten. Der Besuchstermin wird in der Presse bekannt gegeben und Interessenten können gerne mitfahren.



Das rote Rechteck zeigt, wo sich das Außenlager Trostberg befand. 1944/45 war das Firmengelände der SKW (heute AlzChem) noch wesentlich kleiner. Es wurde erst nach 1945 erweitert und überlagerte damit das ehemalige Gelände des Lagers.

KZ-Außenlager Trostberg – verdrängtes Stück Zeitgeschichte

Noch in den letzten Kriegsmonaten des Zweiten Weltkrieges – vom Oktober 1944 bis Anfang Mai 1945 – wurde südöstlich des SKW-Betriebsgeländes ein Außenlager des KZ Dachau errichtet und betrieben. Das von der SS bewachte Arbeitslager diente der Firma BMW zur Unterbringung von (politischen?) Häftlingen aus ganz Europa zur Fertigung von Flugzeugmotorenteilen in einer Fabrikhalle der SKW. In diesem Zeitraum waren bis zu tausend Häftlinge unter schwierigsten Umständen dort inhaftiert.

Der Terror und die Willkür, denen die Häftlinge im AL Trostberg ausgesetzt waren, bedeutete nicht nur extreme psychische, sondern vor allem auch physische Belastungen. Hunger, Kälte, Erschöpfung, kaum existente medizinische Betreuung, schlechte hygienische Bedingungen, Misshandlungen und Krankheiten bedeuteten für viele Häftlinge eine Auszehrung, die oft zum Tod führte. Auch wenn für das AL Trostberg keine Hinweise zu Morden an Häftlingen durch Erhängen oder Erschießen existieren, wurde der Tod von Häftlingen durch die im Lager herrschenden Bedingungen mittelbar herbeigeführt.

Nachweislich starben hier mindestens sieben Männer, die zunächst außerhalb des Friedhofes in der Pechlerau verscharrt wurden. Nach der Befreiung des Lagers durch die US-Armee mussten die Toten von örtlichem NSDAP-Mitgliedern – darunter laut einem Augenzeugenbericht auch der von den Nazis eingesetzte Bürgermeister Krämer – in den Friedhof umgebettet werden.

Die Geschichte dieses Lagers ist in Trostberg weitgehend vergessen oder auch verdrängt. Etwas Licht ins Dunkel hat die junge Historikerin Susanne Weisse mit ihrer Magisterarbeit gebracht (siehe www.kz-aussenlager-trostberg.de). Auf Initiative des Betreibers des Stadtkinos, Christoph Loster, hat sie ihre Erkenntnisse dort in zwei Vorträgen vorgestellt. Das Interesse der Bevölkerung aus Trostberg und Umgebung war enorm. Über zweihundert interessierte Besucher informierten sich. In den lebhaften Diskussionen wurde auch die Idee geboren, in Trostberg eine angemessene Gedenkstätte zu errichten und Informationsmaterial zu erstellen. Mehrere Besucher haben sich spontan bereit erklärt, daran mitzuarbeiten. Es bleibt zu hoffen, dass Stadtrat und Stadtspitze die Initiative ergreifen, um dieses Stück Trostberger Zeitgeschichte in Erinnerung zu halten und nachfolgenden Generationen die örtlichen Spuren des Naziregimes zu vermitteln. *Hei*

Veranstungskalender



Stammtisch

Unser monatlicher Stammtisch entwickelte sich in nur kürzester Zeit zu einer gernbesuchten Veranstaltung. Hier steht der Spaß und die Gemütlichkeit im Vordergrund, bei der es oft nur beiläufig um Politik geht, jedoch der 2. Bürgermeister Robert Liedl sowie die anwesenden Stadträte gerne für Ihre Fragen zur Verfügung stehen.

Die nächsten Termine:

7. Mai 2015, 19 Uhr

Ristorante »Rosa Bianca«, Deisenham

11. Juni 2015, 19 Uhr

Gasthaus Salzburger Hof, Bahnhofstraße

2. Juli 2015, 19 Uhr

Brauereigasthof Pfaubräu, Hauptstraße



Bärbel Kofler kommt!

Bei unserer nächsten Mitgliederversammlung freuen wir uns auf den Besuch unserer Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler. Sie wird an diesem Abend den Mitgliedern der SPD Trostberg zu allen aktuellen Themen Rede und Antwort stehen. Beginn ist um 19 Uhr im Brauereigasthof Pfaubräu.

13. Mai 2015, 19 Uhr

Brauereigasthof Pfaubräu, Hauptstraße



Sommerfest der SPD Trostberg

Auch in diesem Jahr lädt die SPD Trostberg alle Mitglieder und Freunde zum Sommerfest! Wir freuen uns bei Sonnenschein auf einen schönen Nachmittag und Abend bei leckeren Grillspezialitäten und a kühlen Hoibe im gemütlichen Biergarten. Darum gleich im Kalender rot anstreichen!

4. Juli 2015, ab 16 Uhr

Gasthaus Hinterberger, Wimm

Impressum

Herausgeber

SPD Trostberg, www.spd-trostberg.de

Verantwortlich

Martin Baumann, Herzog-Ludwig-Str. 156, Trostberg

Mitarbeit

Hans-Michael Weisky, Walther Heinze,
Martin Baumann, Franz Sedlmeier

Fotos

Privat und Archive, google earth

Layout

christoph an der alz
illustration | grafik | typografie
www.christophanderalz.de
www.facebook.com/christophanderalz

Kontakt

martin.baumann@spd-trostberg.de

Auflage: 5.000

Aus rechtlichen Gründen müssen wir folgenden Hinweis im Impressum veröffentlichen: »Pienzenauer« ist ein eingetragenes Markenzeichen der Handelshaus Klein GmbH.

